## Frühlingsmythus.

Wie schauert heute durch die Lüfte
Ein allgewalt'ger Sehnsuchtshauch!
Es dringt bis in die tiefsten Klüfte
Der Sonnenstral durch Dunst und Rauch.

Und drunten hebt sich's ihm entgegen,
Wie er die eis'gen Schleier lüpft;
Du spürst es, wie in jungen Schlägen
Das Herz der Erd' erwachend hüpft.

Aus ihrem Busen ringt ein Fächeln
Wie leises Athmen sich hervor,
Sie schlägt mit träumerischem Lächeln
Des Wassers blaues Aug' empor.

Da geht aus uralt dunkeln Tagen
Ein Klang durch meine Brust dahin;
Im Räthselwort verschollner Sagen
Vernehm' ich ahnungsvollen Sinn;

Und über's dampfende Gefilde
Sing' ich das Lied als Frühlingsgruß,
Wie einst vom Zauberschlaf Brynhilde
Emporgebebt vor Sigurds Kuß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf